Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal.
Eingang: Plautzengasse № 385.

No. 158. Montag, den 11. Juli. **1842.**

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 8. und 9. Juli 1842.

Die Herren Gutsbesitzer v. Windisch nebst Familie aus Lappin, A. Laue aus Gr.-Sandersleben, Herr Mühlenbesitzer G. Laue aus Lauth, Herr Amts-Rath Heine nebst Fräulein Tochter aus Gnischau, logiren im Hotel de Berlin. Die Herren Kaufleute M. Earle nebst Frau aus London, A. Schröder aus Leipzig, Herr Gutsbesitzer L. Reiffert aus Gr.-Lauth, log. im Englischen Hause. Herr Hauptmann Wencel aus Königsberg, Herr Sänger Prawit nebst Gemahlin aus Breslau, log. in den drei Möhren. Frau v. Mauschwitz nebst Fräulein Tochter aus Bromberg, die Herren Mühlenbesitzer Goldnick und Testmer aus Marienwerder, log. im Hotel de Thorn. Herr Maler Siebert aus Potsdam, log. im Hotel de St. Petersburg. Die Herren Gutsbesitzer F. Wiliczewski nebst Familie aus Pulkowo, A. Wiliczewski aus Muhorowo, Herr Kaufmann Herrmann Löwenthal aus Marienwerder, log. im Hotel de Leipzig.

Bekanntmachungen.

1. Mit Allerhöchster Genehmigung sind zu anderweiter Erleichterung des Geldverkehrs, bei Versendung von Kassen-Anweisungen und courshabenden Papieren, nachstehende Bestimmungen getroffen worden:

A. Kassen-Anweisungen und courshabende Papiere dürfen mit allen Gattungen von Posten in rekommandirten Briefen gegen die für letztere ermäßigte Taxe, deklarirt oder undeklarirt, jedoch ohne Gewährleistung, versendet werden.

B. Die im Porto-Regulativ vom 18. Dezember 1824 §. 20 sub 2 vorgeschriebene Erhebung des einfachen Porto für den zurückfolgenden Schein über die richtige Bestellung rekommandirter Briefe, ingleichen

C. die im §. 68 sub 1 des Porto-Regulativs für Vorschuß-Briefe außer dem Brief-Porto und dem Pro Cura angeordnete Erhebung des Geld-Porto für den Betrag des Vorschusses, sind aufgehoben worden.

In Folge dessen treten vom 1. August d. J. ab bis auf Weiteres nachstehende Bestimmungen in Kraft:

ad A.

I. Kassen-Anweisungen und courshabende Papiere können, vom obigen Termine ab, innerhalb des Preußischen Staates mit sämmtlichen Gattungen von Posten, unter folgenden Modifikationen in rekommandirten Briefen, entweder deklarirt, d. h. mit specieller Angabe des Werth-Inhaltes auf der Adresse, oder undeklarirt, jedoch mit Bezeichnung des Inhaltes im Allgemeinen auf der Adresse, als:

„mit Kassen-Anweisungen",

„mit Papiergeld" oder

„mit courshabenden Papieren"

versendet werden.

Wenn dieser Inhalt auf der Adresse ganz verschwiegen, auch der Brief nicht rekommandirt worden ist, so tritt das gesetzliche Verfahren wegen Versendung undeklarirter Kassen-Anweisungen ꝛc. ein.

II. Bei der Beförderung von Kassen-Anweisungen und courshabenden Papieren mit den Briefposten, nämlich mit den Courier-, Reit- und Schnellposten muß die Versendung in rekommandirten Briefen erfolgen. Bei der Beförderung mit den übrigen Gattungen von Posten kann auch eine andere Art der Versendung stattfinden.

III. Erfolgt die Versendung in rekommandirten Briefen, so ist dafür, ohne Unterschied des Gewichtes, vom Absender zu entrichten:

1) das Porto für den Brief, nach Maaßgabe des Gewichts und der Postengattung, mit welcher die Beförderung erfolgt, und zwar:

bei den Courier-, Reit- und Schnellposten, nach §§. 7 und 8 des Porto-Regulativs vom 18. Dezember 1824,

bei den Fahr-, Personen-, Kariol- und Botenposten, nach §. 11 desselben;

2) das Scheingeld mit 2 Sgr.

Ist vom Absender die Gattung der Post, mit welcher die Beförderung geschehen soll, auf dem Couvert nicht bemerkt, so erfolgt die Beförderung

bei Briefen bis $2\frac{1}{2}$ Loth incl. schwer

durch die Courier-, Reit- oder Schnellposten,

bei Briefen über $2\frac{1}{2}$ Loth schwer

durch die Fahr-, Personen-, Kariol- oder Botenposten.

IV. Für die in rekommandirten Briefen versendeten Kassen-Anweisungen und courshabenden Papiere wird, ohne Unterschied der Posten-Gattung, mit welcher die Beförderung erfolgt, keine Garantie geleistet.

V. Diese Sendungen dürfen nur in Briefform zur Post geliefert werden.

Packete mit besonderen Adressen unter Rekommandation sind von der Beförderung ganz ausgeschlossen.

VI. Deklarirte Sendungen von Kassen-Anweisungen und coursbabenden Papieren in anderer Form, als in rekommandirten Briefen, werden nur mit den Fahr-, Personen-, Kariol- und Boten-Posten, gegen das gewöhnliche Porto (§. 37. des Porto-Regulativs) und gegen Garantie, versendet.

ad B.

Für rekommandirte Briefe hat der Absender gleich bei der Aufgabe nur noch zu entrichten:

a) das Porto für den Brief nach Maaßgabe des Gewichts und der Posten-Gattung, mit welcher die Beförderung erfolgt (confr. A. III.)

b) das Scheingeld mit 2 Sgr.

ad C.

Für Briefe mit Post-Vorschuß sind von dem Empfänger, außer dem Porto für den Brief ꝛc., nur noch die gesetzlichen Pro Cura-Gebühren, nach Maaßgabe des §. 68. des Porto-Regulativs vom 18. Dezember 1824, zu entrichten.

Berlin, den 4. Juli 1842.

Der Geheime Staats-Minister und General-Postmeister
von Nagler.

2. Am 24. v. M. ist in der Weichsel bei Bohnsackerweide der Leichnam eines unbekannten Mannes gefunden worden, welcher mit einer blauen Tuchjacke, blau leinenen Beinkleidern, einer wollenen Unterjacke und Hemde bekleidet gewesen ist.

Wer nun über diese Person und die Veranlassung ihres Todes Auskunft zu geben im Stande ist, wird aufgefordert, hievon sofort dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Blindow im Criminal-Gerichts-Verhörzimmer Anzeige zu machen und es werden ihm deshalb keine Kosten zur Last fallen.

Danzig, den 1. Juli 1842

Königl. Land- und Stadtgericht.

3. Zu der vacant werdenden Stelle eines Thurmpfeifers zu St. Marien können sich mit Civil-Versorgungs-Scheinen versehene Invaliden, die das Clarinet blasen, entweder schriftlich oder in unserm Secretariat unter Beibringung der Qualifications-Atteste melden.

Danzig, den 9. Juli 1842.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

4. Der Nachlaß des am 12. Oktober 1840 hieselbst verstorbenen Horndrechslermeisters Friedrich Ferdinand Bluhm, soll vertheilt werden, weshalb unbekannte Nachlaßgläubiger sich zeitig zu melden haben.

Danzig, den 24. Juni 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.

5. Es sind:

1) auf den Robacher Königlichen Weiden im vorigen Jahre eine schwarzbunte Stärke zurückgeblieben,

2) auf dem frischen Haffe im November v. J. eine 4 gängige Lomme (Wasserfahrzeug) gefunden,
3) am 5. April c. hier in der Spieringsstraße eine Kinderschürze,
4) bei Neuheide neben der Berliner Chaussee 4 ℔ Kronborsten,
5) am Pfeifenbrunnen hier am 24. Mai c. eine Pede gefunden,
6) auf der Chaussee bei Grunau am 1. November pr. ½ Scheffel Roggen gefunden.

Die Verlierer dieser Gegenstände haben ihre Besitz-Rechte spätestens
den 17. August c., Vormittags 10 Uhr,
vor unserer Wochen-Deputation anzumelden und nachzuweisen, da sie sonst derselben verlustig gehen und die gedachten Gegenstände den Findern, respective den Ortsarmenkassen zugesprochen werden sollen.

Elbing, den 28. Juni 1842.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Entbindung.

6. Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau Malwine geb. von Gräbenitz, von einem gesunden Töchterchen, beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Mittel-Golmkau, den 3. Juli 1842. Schultz.

Todesfall.

7. An gänzlicher Entkräftung entschlief zu einem bessern Erwachen, sanft und ruhig heute Abend 8½ Uhr, unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der hiesige Bürger und Fleischermeister Johann Jorschel, im beinahe vollendeten 88sten Lebensjahre. Um stille Theilnahme bei diesem herben Verlust bitten

Danzig, den 8. Juli 1842. die Hinterbliebenen.

Anzeigen.

8. **Die Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha**

macht in ihrem dreizehnten Berichte die günstigen Ergebnisse des Jahres 1841 bekannt. Der Bestand der Versicherungen war am Jahresschluß auf 10,875 Personen mit 17,669,400 Rthlr. Versicherungssumme, der Bankfonds auf 2,911,231 Rthlr. gestiegen. Für 159 Sterbefälle wurden 280,000 Rthlr. verausgabt; der reine Ueberschuß betrug 151,691 Rthlr. und läßt eine Dividende von 24 Procent erwarten. Wer die Versicherungssumme nach Erreichung eines bestimmten Alters noch bei Lebzeiten empfangen will, kann dies durch Entrichtung jährlicher Zusatzprämien erlangen.

Bericht und Antrags-Formulare werden unentgeldlich verabreicht von

Dodenhoff & Schönbeck in Danzig.

Ph. H. Kindt in Elbing.

9. Ich zeige hiedurch meine Wohnung Röpergasse № 461. ergebenst an.

Wittwe Marx, Wochen- und Krankenwärterin.

10. Eine gebildete Demoiselle wünscht die Führung einer kleinen Wirthschaft in der Stadt oder auf dem Lande zu übernehmen. Auskunft im Commissions-Bureau, Breitgasse № 1918.

11. Um Missverständnissen vorzubeugen, wird hiemit angezeigt, dass das Dampfboot von Fahrwasser täglich zuletzt um 8 Uhr Abends abgeht, und die Passagiere am Johannisthore landet, da der Wasserbaum um 9 Uhr geschlossen wird.

Die Fahrt des Dampfboots um 8 Uhr Abends **vom** Johannisthore **nach** Fahrwasser ist nicht eine regelmässige, da das Dampfboot sogleich nach Ankunft in Fahrwasser umkehrt, was zuweilen schon um 8¾ Uhr sein und zuweilen sich aber auch verspäten kann und die Passagiere wegen des Schlusses des Wasserbaumes im Strohdeich an dem gewöhnlichen Anlegeplatz gelandet werden müssen.

12. Der Unterzeichnete, welcher bereits seit mehreren Jahren mit seinem Meubel-Magazin den hiesigen Dominiksmarkt besuchte, findet sich, durch die ihm bisher zu Theil gewordene günstige Aufnahme, veranlaßt, auch zum diesjährigen Dominik ein reichhaltiges, wohlassortirtes Magazin Berliner Meubles auf den hiesigen Markt zu führen, und so Ew. verehrungswürdigen Publikum wiederum Gelegenheit zu geben, sich mit einer Waare zu versehen, welche durch allgemein anerkannte Eleganz, Zweckmäßigkeit und Solidität, bei geschmackvollen Formen und mäßigen Preisen, den Anforderungen und Bedürfnissen unserer Zeit gänzlich entspricht.

Zum Verkaufs-Lokale habe ich die unteren Localitäten des in der Holzgasse gelegenen „Russischen Hauses gemiethet, woselbst mein Magazin vom 28. Juli c. ab, zur Ansicht eines Jeden aufgestellt sein wird. Der Verkauf wird des rascheren Absatzes wegen, nur im Wege der Auction stattfinden und bemerke ich noch, indem ich meine diesjährige Sendung ganz besonders zu Ankäufen empfohlen halte, daß ich das Nähere seiner Zeit Einem verehrungswürdigen Publikum durch diese Blätter mitzutheilen die Ehre haben werde.

Jacob Gottschalk aus Stolp.

13. Einem verehrungswürd. Publikum empfiehlt sich mit Anfertigung chirurg. Instrumente und Bandagen, vorzüglich Bruchbändern und Suspensorien aller Art, feiner Messer und Scheeren, so wie jeder feinen Stahlarbeit die sein Fach angrenzt; auch werden alle schneidende Sachen reparirt und geschliffen Frauengasse Nro. 839. bei

R. Meding, geprüfter chirurg. Instrumentenverfertiger, Bandagist und Stahlarbeiter aus Königsberg.

14. Ein Sohn gebildeter Eltern, welcher Lust hat Tapezierer zu werden, melde sich bei Th. Klein, Schnüffelmarkt № 630.

15. Alte brauchbare Gewichte werden zu Kauf gesucht Schäferei № 46.

16. Ein Apotheker-Gehülfe kann in einer benachbarten Stadt sofort unter vortheilhaften Bedingungen placirt werden. Näheres im Commissions-Bureau Breitgasse № 1918.

17. Fischmarkt № 1574. wird ein guter Mühlenstein von 3 Fuß Durchmesser und 6 Zoll Dicke zu kaufen gesucht.

18. Da ich Umstände wegen, die seit vielen Jahren von mir mit Ruhm betriebene Schneiderei aufgebe, wünsche ich meine erworbenen Kenntnisse andern mitzutheilen, und erbiete mich für das Honorar von 3 Rthlr. im Maaßnehmen und Zuschneiden zu unterrichten. Daß meine Lehrart vollkommen genügt, kann ich Zeugen stellen.

Frau Renate Scheffler,
Paradiesgasse 869.

19. Ein gesittetes Mädchen, im Schneidern geübt, wünscht außer dem Hause für ein Honorar von 3 Sgr. Beschäftigung. Zu erfragen Nonnenacker № 838. oder St. Katharinen-Kirchhof № 366., eine Treppe hoch.

20. Ein goldner Schlangenring ist beim Johannisfeste verloren worden; wer denselben Jopengasse № 733. wiederbringt, erhält zwei Thaler Belohnung.

21. Auf dem Wege vom Engl. Hause nach dem Fischmarkt, durch die Tobiasgasse und von dort durch die Breitegasse nach dem breiten Thor, ist aus einem Ringe der Brillant verloren gegangen. Dem Finder wird Wollwebergasse № 1994. 5 Thaler Belohnung zugesichert.

22. Es ist den 5. d. M. auf dem Wege vom Jäschkenthal ein schwarz gewirktes Umschlagetuch, worin eine neue Kaffee-Serviette war, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung vorstädtsch. Graben 2051. abzugeben.

23. Ein anständiges meublirtes Zimmer nach vorne, nebst Schlafkabinet, auf dem Langenmarkte oder in dessen nächst belegenen Straßen, wird zu miethen gesucht. Adressen werden Pfefferstadt № 121. erbeten.

V e r m i e t h u n g e n.

24. In Langfuhr № 79. ist die Parterre-Wohnung, wobei Eintritt in den Garten, vom 20. Juli bis medio November a. c., mit oder auch ohne Stall und Wagengelaß zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

25. Langenmarkt № 429. ist eine Wohngelegenheit von 4 Zimmern, Küche, Kammer, Keller rc., zum 1. October c. zu vermiethen.

26. Zu Michaeli d. J. ist Hundegasse № 329. ein Quartier von zwei Stuben, so wie eine einzelne Stube zu vermiethen. Näheres Langgasse № 400.

27. Hundegasse 333. ist eine Hinterstube an einzelne Personen zu vermiethen.

28. Heil. Geistgasse № 911. sind mehrere Stuben zur Dominikszeit für Fremde zu vermiethen.

29. Langenmarkt № 489. ist der obere Saal nebst Kabinet, 2 Etagen hoch, an einen einzelnen Herrn vom Civil sogleich zu vermiethen. Näheres daselbst oben.

30. Jopengasse № 742. ist der Obersaal nebst Kabinet mit Meubeln, an einen einzelnen Herrn bürgerlichen Standes zum 1. Oktober c. zu vermiethen.

31. Heil. Geistgasse № 923. ist eine Gelegenheit von 5 Stuben und mehreren Bequemlichkeiten im Ganzen oder auch getheilt zu Michaeli zu vermiethen.

32. Zweiten Damm № 1278. ist von Michaeli d. J. ab eine Belle-Etage, bestehend aus einem Vordersaal und dito Hintersaal, Nebenstube, Küche, Boden rc. zu vermiethen, auch ist daselbst eine zweite Gelegenheit, bestehend aus 2 Vorderstuben, 1 Hinterstube, Küche und Boden zu vermiethen.

Auction.

33. Montag, den 25. Juli c., soll im Saale des grünen Thores eine Bücher-Sammlung (Lundehn'sche Bibliothek), zu welcher Cataloge bei mir zu haben sind, öffentlich meistbietend verkauft werden.

J. T. Engelhard, Auctionator.

Sachen zu verkaufen in Danzig

Mobilia oder bewegliche Sachen.

34. Büchenes und eichenes Knüppelholz ist wieder auf dem Pockenhausschen Holzraum zu haben.

35. Zu einer Dominiksbude von 24 Fuß unter den langen Buden sind 2 fast neue Pläne, von pomm. Leinwand nebst Kappfenster rc. Hundeg. 340. zu verkaufen.

36. Da ich wegen eines anderen Unternehmens mein jetziges Geschäft aufgeben werde, so verkaufe ich sämmtliche Waaren von Droguen, Chemikalien, Farben rc., um baldigst zu räumen zu den billigsten Fabrik- und Einkaufs-Preisen.

H. A. Brauer,

Hundegasse № 238., dem Postgebäude gegenüber.

37. Trockenes eichenes und birkenes Brennholz ist zu billigen Preisen fortwährend zu haben Kl. Tobiasgasse bei C. J. Hannemann.

38. Trockene büchene, eichene, birkene und ellerne Bohlen und Dielen, in allen Dimensionen, so wie alle Sorten Nutzhölzer für Stellmacher sind billigst zu haben Kl. Tobiasgasse bei C. J. Hannemann.

39 **Berliner Patent-Papiere**

in den beliebtesten Sorten erhielt und empfiehlt die Boldtsche-Papierhandlung Kürschnergasse № 663. so wie alle übrigen Sorten Post-, Schreib-, Zeichnen- und bunte Papiere, Bleifedern, Siegel- und Mundlack, Papparbeiten, Brieftaschen, Eau de Cologne, Federmesser, Federposen, Notizbücher, fertige Handlungs- und Schulbücher, Briefbogen, Visiten-Karten rc. und **werden mehrere Artikel um damit zu räumen bedeutend unter den Kostenpreisen verkauft.**

40. **Um mein Lager in einigen Wochen zu räumen,** verkaufe ich sämmtliche Manufacturwaaren, als: 8/4 br. Thybet a 13 Sgr., 8/4 br. Merinos a 18 Sgr., feine Cattune a 2½ Sgr., □ Wollenzeuge a 4½ Sgr., Köpergingham a 4 Sgr., Hosenzeug a 2½ und Westen von 2½ bis 5 Sgr.

Philipp Wollenberg, Langgasser Thor.

41. 1 Mangel, 3 Oefen und 30 Stück Fliesen sind zu verkaufen Jopengasse № 601.

42. Ein neuer Halbwagen auf C-Federn ist zu verkaufen Langgarten 109.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

43. Dienstag, den 12. Juli d. J., soll das Grundstück auf dem Rammbau

Servis-№ 1207. und № 11. des Hypothekenbuchs, worin seit vielen Jahren eine Häkerei mit Vortheil betrieben worden, im Artushofe an den Meistbietenden versteigert werden. Die Bedingungen und Besitz-Dokumente sind täglich bei mir einzusehen. J. T. Engelhard, Auctionator.

Getreidemarkt zu Danzig,

vom 3. bis incl. 7. Juli 1842.

I. Aus dem Wasser. Die Last zu 60 Scheffel, sind $2445\frac{5}{12}$ Lasten Getreide überhaupt zu Kauf gestellt worden. Davon 1515 Lasten unverkauft, und 196 Last gespeichert.

		Weizen.	Roggen zum Verbrauch.	Leinsaat.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
1. Verkauft	Lasten: ..	$651\frac{1}{2}$	53	3	4	—	$21\frac{1}{2}$
	Gewicht, Pfd.	127—134	121—122	—	112-113	—	—
	Preis, Rthlr.	$146\frac{2}{3}$–$201\frac{2}{3}$	$88\frac{1}{3}$	120	—	—	90—95
2. Unverkauft	Lasten: ..	$1330\frac{3}{4}$	$97\frac{3}{4}$	—	77	—	10
II. Vom Lande:							
	d. Schfl. Sgr.	90	44	67	gr. 33 kl. 27	23	gr. 45 w. 46

Thorn sind passirt vom 2. bis incl. 5. Juli 1842 u. nach Danzig bestimmt:

71 Last — Scheffel Weizen.
15 Last — Scheffel Erbsen.
6406 Stück kiehnen Rundholz.
1580 Stück kiehne Balken.
97 Stück eichne Bohlen.
167 Stück eichne Klötze.
264 Klafter Brennholz.
